

Der OB verspricht drei Projekte

AKTIVES NEUMARKT Die Jahresversammlung war von Diskussionen geprägt. Doch es herrscht Optimismus: So soll der Weihnachtsmarkt am Residenzplatz kommen.

NEUMARKT. Nachdem Gerhard Künzel und Roland Kittel vor ein paar Tagen ihrem Frust über die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Luft gemacht hatten, fielen auch bei der Jahresversammlung am Mittwochabend entsprechend klare Worte. Und zwar nicht nur von dem Vorsitzenden von „Aktives Neumarkt“ und vom Citymanager, sondern auch aus den Reihen der Mitglieder.

Da sich der Bau des „Neuen Markts“ verzögert habe, hätte genug Zeit bestanden, in der Altstadt etwas anzupacken, sagte Hotelier Roland Schelhorn. „Aber da sieht man gar nichts. Und den Bögl hofiert man.“ Der Geschäftsführer der Buchhandlung Boegl, Jörg Ritter, kritisierte, dass die Geschäftsleute in der Altstadt völlig im Unklaren gelassen würden, wann die Bauarbeiten rund um den „Neuen Markt“ begönnen. „Ich muss im Januar meine Ware ordern, da sollte ich schon wissen, ob dann auch noch Kunden kommen.“ Die Geschäftsleute in der Altstadt trügen die Verantwortung für viele Arbeitsplätze, fühlten sich jedoch oft nicht ernst genommen. „Was haben wir verbrochen, dass der Einzelhandel zum Feindbild wird?“

Immobilienmakler Manfred Ritter sprach noch einen anderen Aspekt an: Alle Vereinigungen und Verbände wie „Aktives Neumarkt“, die Altstadtfreunde oder der Ältestenrat sollten in Neumarkt mit einer Stimme sprechen, „denn der Einzelne wird an die Wand gedrückt“.

Aus dem Rechenschaftsbericht des Citymanagers ging hervor, dass der Vereinsvorstand und er auch innerhalb des Vereins mehr Unterstützung bräuchten. So müsse seine Assistentin Anke Lazovic nach jedem Rundmail Mitgliedern hinterhertelefonieren, weil nur ein geringer Prozentsatz von selbst auf die Fragen antworte. Auch die quartalsmäßigen Infotreffen seien extrem schlecht besucht gewesen.

Ansonsten ging er auf die Projekte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein, berichtete von Erfolgen bei den Einkaufsgutscheinen, die dafür sorgten, dass die Kaufkraft in Neumarkt bleibe, von sehr positiver Resonanz auf die neuen Angebote des Wochenmarkts, auf „Grüne Laune“ und



So sieht die neue Weihnachtsbeleuchtung aus.

Animation: MK-Illumination

PROJEKTE 2013

► **City-App:** Eine App soll Neumarkt vorstellen, zeigen, wo man einkaufen, parken, seine Freizeit verbringen kann.

Finanziert wird sie über Werbung. ► **Feste:** Gassenflohmarkt, Viehmarktfest, Service-Woche, „Grüne Laune“.

Gutscheinaktion zum Weihnachtsmarkt, Französischer Markt und Weihnachtsmarkt am Residenzplatz

„Nacht der Sinne“ und dass inzwischen 51 Häuser sich an der neuen Weihnachtsbeleuchtung beteiligen.

Als gescheitert angesehen werden muss das Projekt Hallertorstraße: „Aktives Neumarkt“ mit einem Immobilienmakler die Hausbesitzer angesprochen, mit dem Ziel, die Fassaden zu verschönern und die Leerstände zu beseitigen. Allerdings äußerten die Hausbesitzer immer wieder Wünsche zu baulichen Veränderungen – und dann war das Bauamt gefragt.

Doch dort habe kein definierter Gesprächspartner zur Verfügung gestanden, zudem sei die Abteilung überlastet und so seien die Gespräche im Sande verlaufen, sagte Kittel. Darüber hinaus bestehe keine einheitliche Bausatzung für die Innenstadt, vieles liege im Ermessensspielraum und man schrecke wohl davor zurück, Präzedenzfälle zu schaffen.

Da das Flächenmanagement aber ein Auftrag des Stadtrats an den Verein sei, müsse man sich überlegen, ob nicht ein fester Arbeitskreis mit festem Ansprechpartner in der Bauverwaltung und regelmäßigen Rapports an den Bausenat notwendig seien, um

tatsächlich Erfolge zu erzielen.

Vorsitzender Gerhard Künzel brachte noch ein Beispiel, das zeigte, dass die Zusammenarbeit mit der Verwaltung besser werden müsse: Im August habe der Verein die Genehmigung für die neue Weihnachtsbeleuchtung beantragt. Doch nichts sei geschehen. Als die Firmen begonnen hätten, die Beleuchtung zu montieren, habe die Verwaltung sie aufgefordert, das sofort einzustellen, schließlich liege keine Genehmigung vor.

„Das ist Beamtendenken. Dann macht's halt einfach weiter“, sagte Bürgermeister Franz Düring zu diesem Vorwurf. Ansonsten versicherte er, dass die Stadt durchaus hinter einer Attraktivierung der Altstadt stehe – das habe auch Oberbürgermeister Thomas Thumann bestätigt. Nicht umsonst bezuschusse die Stadt großzügig finanziell „Aktives Neumarkt“. „Der Betrag ist ein Klacks im Vergleich zu den Beträgen für Bürgerhaus und Kulturamt“, konterte hingegen Jörg Ritter.

Darüber hinaus versuchte Düring Verständnis für die Mitarbeiter im Rathaus zu wecken, die jede Menge

Projekte abuarbeiten hätten. Zudem müssten nun mal Sicherheitsbestimmungen eingehalten werden, wenn „Aktives Neumarkt“ einen Gassenflohmarkt in Glaser- und Kastengasse oder ein Viehmarktfest beantrage.

Unterm Strich jedoch sehe er die Erfolge, die der Verein mit Citymanager Roland Kittel erarbeitet habe und sprach den Verantwortlichen ein großes Lob aus: „Hut ab, was hier im Ehrenamt geleistet wurde. Das hat es vorher nicht gegeben.“

Optimistisch sehen auch Roland Kittel und Gerhard Künzel in die Zukunft. In ihrem Jour fixe mit Oberbürgermeister Thomas Thumann habe dieser ihnen drei Projekte versprochen: Am 4. Dezember wird sich der Stadtrat mit der Aufwertung der Altstadt befassen; nächstes Jahr soll auf dem Residenzplatz der lange geplante Kunsthandwerkermarkt stattfinden und es dürfen sowohl das heuer abgelehnte Viehmarktfest als auch der Gassenflohmarkt in der östlichen Altstadt organisiert werden. Diese Zusage habe ihn bewogen, sein Amt nicht niederzulegen, sagte Künzel. Das habe er ursprünglich vorgehabt. (ga)